

Die vergangenen Jahre brachten weniger Glück für die beiden, die in der Pension so gerne längere Zeit zum Bergsteigen in Nepal verbracht hätten. Helga musste schon seit 20 Jahren mit eisernem Willen gegen ihre Kniebeschwerden ankämpfen und mehrere Operationen erdulden. Dennoch ging es an den vielen Urlaubstagen auf Mallorca oder den Kanarischen Inseln selten unter tausend Höhenmeter ab. Seit einiger Zeit sind beide mit schweren gesundheitlichen Problemen konfrontiert, aber weder sie noch er lassen sich davon unterkriegen. Wie es die Umstände erlauben, sind sie nach wie vor im Vereinsleben präsent, und Willi widmet jede verfügbare Zeit der Katasterarbeit.

Wie also weiter? Willi, der gelernte Schriftsetzer, wird in diesem Text 30 Rechtschreib- und Grammatikfehler finden. Helgas Höhlenbriefmarken-Publikation wird demnächst als *Höhlenkundliche Schrift* des LVH Wien und NÖ (HKS) erscheinen, in der Form von Gesamtexemplaren mit um die 400 Seiten und in Kurzfassung mit ausgewählten Besonderheiten. Wir wünschen den beiden alles Gute und viel Kraft im Kampf gegen ihre Krankheiten. Möge uns Willi noch länger als strenger Prüfer unserer Forschungsprodukte begleiten und Helga uns öfter im Verein besuchen! Und weil hier einfach das Zehnte nicht Platz hat, empfehlen wir allen Leserinnen und Lesern diesem Link zu folgen:

[www.cave.at/hkm/2000/HKM\\_2000-9k.pdf](http://www.cave.at/hkm/2000/HKM_2000-9k.pdf)

## Peter Leichter - zum Gedenken

Andreas Eichinger



**Peter Leichter, 1977.** Am 20.4.2020 verstarb Peter Leichter, er war von 1971–1997  
**Foto: Heinrich Knoll** Obmann der Sektion Höhlenkunde im Sport und Kulturverein des Forschungszentrum Seibersdorf. Peter gehörte 1966 auch zu den fünf Gründungsmitgliedern des Seibersdorfer Höhlenvereins, war anfangs Kassier und ab 1971 Obmann.

Als ich 1979 meine berufliche Laufbahn im Forschungszentrum Seibersdorf begann, war es Peter, der mein Interesse für die Höhlenkunde weckte und mich zu einem Beitritt zur Sektion ermunterte. Er war geprüfter Höhlenführer wie die Mehrzahl der damaligen 23 Mitglieder des Vereins. So brachte er mir auch das Vermessen und Planzeichnen bei. Wir vermaßen damals einige Kleinhöhlen im Leithagebirge, die er entdeckt hatte, wie z.B. das große Wiesenloch und die Gaisrückenhöhle. Weiters bearbeiteten wir einige Objekte im Gebiet Gippel und Schneealm.

Peter war zwar ein Höhlenforscher der alten Schule und somit gewohnt, Schächte mittels Strickleitern zu bewältigen, trotzdem organisierte er eine Vereinsübung in einem Steinbruch in Baden, wo wir zum ersten Mal die Einseiltechnik ausprobieren konnten.

Er war generell ein sehr innovativer Mensch, auch im Bereich Höhlenkunde. So entwickelte er einen eigenen Höhlendübel und beschäftigte sich längere Zeit mit Sprengbeton zur „sanfteren“ Erweiterung von Engstellen.

Nach der Übergabe der Obmannschaft 1997 an Rudolf Schaudy heiratete er nochmals und hat sich dann wohl aus Liebe zu seiner letzten Frau gänzlich aus der Höhlenkunde zurückgezogen. Peter wird allen, die ihn noch gekannt haben, als guter Freund und super Kamerad in Erinnerung bleiben.

## HÖHLENRETTUNG

### Corona-Pandemie und Risikoabschätzung

(Red.)

Liebe HöhlenforscherInnen,

wir appellieren an eine besonders verantwortungsvolle und risikoreduzierte Tourenplanung. Touren sollen nur bei voller Gesundheit stattfinden und achtsam auf die vorhandenen Fitness- und Trainingsgrade der Tourenmitglieder abgestimmt sein. Es gilt, noch mehr aufeinander zu achten und zu vermeiden, dass individuelle Belastungsgrenzen überschritten werden. Außerdem sind auch bei Höhlenfahrten die gültigen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zu beachten.

Glück Tief,  
Bundesverband der Österreichischen Höhlenrettung (ÖHR-BV) und Verband Österreichischer Höhlenforscher (VÖH)

